

PRESSEINFORMATION

Wiedereröffnung des Königlichen Museum für schöne Künste (KMSKA): Flanderns Juwel unter den Museen erstrahlt in neuem Glanz.

Am 24. September 2022 war es endlich so weit: Das Königliche Museum für Schöne Künste Antwerpen (KMSKA) öffnete nach einer umfassenden Renovierung wieder seine Türen. Flanderns größtes Museum ist ein kultureller Hotspot für Kunstbegeisterte aus aller Welt: Die Sammlung bildender Kunst umfasst sieben Jahrhunderte und zählt zur europäischen Spitzenklasse. Gemälde der so genannten flämischen Primitiven wie Jan van Eyck und Hans Memling und bedeutende Werke von Peter Paul Rubens, Amedeo Modigliani und Auguste Rodin gehören ebenso zur Sammlung wie Gemälde von Quinten Massys, James Ensor oder Rik Wouters. In dem imposanten Gebäude mit frisch restaurierten historischen und komplett neu gestalteten Räumen will das KMSKA seine reiche Kunsttradition und kunsthistorische Expertise jetzt wieder einem breiten Publikum zugänglich machen – ganz im Sinne seiner Vision, Menschen zu bezaubern, zu bereichern und zu verbinden.

Vom Masterplan zur Wiedereröffnung

Im Jahr 2001 startete das KMSKA einen einzigartigen Prozess: Auf Grundlage eines **Masterplans** wurde der Kunsttempel neu konzipiert und in drei Phasen einer tiefgreifenden Neugestaltung unterzogen. Das Ergebnis ist beeindruckend: Durch das neue Raumkonzept gewinnt das Museum zusätzliche 40% Ausstellungsfläche, ohne die Bausubstanz und die Atmosphäre des im 19. Jahrhundert erbauten Gebäudes zu beeinträchtigen.

Die vier **historischen Ausstellungsräume** mit ihren Stuckdecken, Tapeten, Vorhängen und Parkettböden wurden fachgerecht restauriert. So erhalten zum Beispiel der Rubens- und der Van Dyck-Raum durch Goldverzierungen auf den Gesimsen ihre frühere Ausstrahlung zurück. Besucher können jetzt auch wieder der historischen Route durch das Museum folgen.

Zugleich entstanden aus vier vorhandenen Innenhöfen **neue Säle** mit viel Tageslicht und modernster Technik. Diese Räume wurden gleichsam in das bestehende Gebäude eingebaut. Zusammen verleihen der neue und der historische Teil dem Museum eine starke und spannende Dynamik – und die Besucher erleben zwei Museen in einem.

Zur Wiedereröffnung dürfen sich Besucher neben den Meisterwerken in den Ausstellungsräumen auch auf die restaurierten **Mosaikböden** sowie ein großflächiges neues Bodenmosaik im Eingangsbereich freuen. Und der neu angelegte **Museumsgarten** mit seinen sorgfältig ausgewählten Skulpturen aus der Sammlung bietet mit seinen vielen neuen Bäumen Ruhe und Entspannung für die Museumsbesucher und auch für die Anwohner des quirligen Amsterdamer Viertels Het Zuid.

Von Rubens bis Rodin

Das KMSKA zählt zu den bedeutendsten Museen für bildende Kunst in Europa. Seine Sammlung überspannt sieben Jahrhunderte und bietet eine nahezu vollständige Übersicht über die flämische und belgische Kunst vom 14. bis 20. Jahrhundert. Charakteristisch für das Museum sind die **Sammlungen flämischer Meister** mit monumentalen Werken von Peter Paul Rubens und anderen Vertretern des Barock. Die Sammlung beinhaltet weltberühmte Werke wie Rubens' *Anbetung der Könige* sowie zahlreiche Altarbilder des Meisters. Zu sehen sind auch Gemälde der so genannten **flämischen Primitiven** wie *Die heilige Barbara* von Jan van Eyck und *Gottvater mit singenden und musizierenden Engeln* von Hans Memling.

Ebenso beeindruckend ist die **Ensor-Sammlung**: Das KMSKA besitzt das weltweit größte Konvolut von Werken des belgischen Meisters, darunter Belgiens erstes "impressionistisches" Gemälde *Die Austernesserin*, Ensors berühmtes Maskenbild *Die Intrige* sowie eine umfassende Sammlung von Zeichnungen und Skizzen. Zudem besitzt das KMSKA die weltgrößte Sammlung des belgischen Malers und Bildhauers **Rik Wouters** – sein Gemälde *Die Büglerin* ist wichtiger Bestandteil der neu inszenierten Sammlungspräsentation.

Ferner zeigt das Museum zahlreiche **internationale Meisterwerke** von u.a. Jean Fouquet, Tizian und Amadeo Modigliani sowie Skulpturen von Ossip Zadkine und Auguste Rodin.

Die Sammlung – neu sortiert

Während das Museum 10 Jahre für den Publikumsverkehr geschlossen blieb, waren die Kuratoren des Hauses nicht untätig. Sie unterzogen die über **8.400 Werke** umfassende Sammlung und deren Präsentation einer kritischen Revision: Welche Arbeiten sind wirklich zentral und repräsentativ für das KMSKA, so lautete die Kernfrage in diesem Prozess. Das Ergebnis ist zunächst eine **Shortlist von drei ikonografischen Werken**, die je eine bedeutende Untersammlung symbolisieren: Die *Madonna mit Kind umgeben von Seraphim und Cherubim* von Jean Fouquet als Sinnbild für die Kunst bis 1880, James Ensors *Intrige* als kunsthistorisch entscheidender Meilenstein und *Le dernier jour* von Pierre Alechinsky als Sinnbild für die Kunst nach 1880. Jedes dieser drei Werke hat im neuen KMSKA eine zentrale Position in der Präsentation.

Hinzukommen **25 Highlights** der Sammlung: Meisterwerke, die elementarer Bestandteil eines jeden Besuchs im KMSKA sind und so bedeutende Künstler wie Rubens, Van Eyck, Modigliani, Ensor und Magritte umfassen. Und schließlich weitere **100 Herzstücke** der Sammlung, die einen tieferen Einblick in die Sammlungstätigkeit und das Ausstellungskonzept des Museums ermöglichen.

Klare Vision: Bildung und Vermittlung für ein breites Publikum

Besonderen Wert legt das Königliche Museum für Schöne Künste Antwerpen auf seine wissenschaftliche Forschungsarbeit zum Beispiel zu James Ensor und Peter Paul Rubens sowie auf die zielgruppengerechte Vermittlung von Kunst und Wissenschaft. Das KMSKA möchte ein offener, einladender und niederschwelliger Ort für Alle sein und setzt bei seiner künftigen museumspädagogischen Arbeit deshalb auf Kreativität, Partizipation und Erlebnis.

JETZT VORMERKEN

Wiedereröffnung des Königlichen Museums für Schöne Künste Antwerpen

am 24. September 2022

Weitere Informationen rund um die Renovierung und Wiedereröffnung finden Sie auf <https://kmska.be/en>

Ihr Ansprechpartner:

VISITFLANDERS

Stolkgasse 25-45 / 50667 Köln

Christopher Philipp / PR Manager

Tel: 0221-270 97 51 / christopher.philipp@visitflanders.com

www.presseflandern.com; www.visitflanders.de